



Pfarrer Joachim Piephans bat um den Segen des Herrn für die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr und für unfallfreie Einsätze mit dem neuen Feuerwehrtrauto.



Modern ausgestattet: Die Gäste konnten sich aus nächster Nähe selbst ein Bild vom neuen Feuerwehrtrauto machen. Der Unterschied zum alten Hänger ist groß.

Foto: Ina Brechenmacher

## „Sicherheitslücke geschlossen“

**EINWEIHUNG** Die Freiwillige Feuerwehr Höttingen feierte ihr neues Feuerwehrtrauto, „Wichtiger Schritt in Richtung einer moderneren Feuerwehr.“ Segnung durch Pfarrer Piephans.

**HÖTTINGEN** - Am Samstagmorgen hatte eine Hälfte der Höttinger Feuerwehr noch Sandsäcke befüllt, während der Rest die Festzeile aufbaute. Der Felchbach spielte trotz des Dauerregens an diesem besonderen Tag jedoch mit, somit stand der Segnung und der Einweihung des neuen Feuerwehrtrautos am Abend nichts im Wege.

Der evangelische Pfarrer Joachim Piephans erinnerte zu Beginn dennoch an die Einsatzkräfte, die aktuell wegen des Hochwassers „zwischen Ilber und Lech“ im Einsatz sind, und an die Menschen, die gar evakuiert werden müssen. Vor der Segnung erinnerte Piephans an den Leitsatz „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, der für jeden Dorbewohner gilt, „egal wie er heißt, was er glaubt oder wie er aussieht.“

Das neue Feuerwehrtrauto ist ein wichtiger Schritt für die Sicherheit der Ehrenamtlichen und für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger, stellte der Höttinger Kommandant Andreas Rosenauer in seiner Rede fest. Das neue Fahrzeug, das blitzblank neben den Festzeilen stand, löst einen Hänger mit Baujahr 1956

ab, der 1975 gebraucht nach Hötting kam. Beim neuen Auto handelt es sich um einen Mercedes Benz 519 mit einem Aufbau der Firma Furtner und Ammer.

### Nachts sicher im Einsatz

Das neue Feuerwehrtrauto ist nun viel besser für Nachteinsätze ausgerüstet. Neben dem Blaulicht und einer Umfeldbeleuchtung hat es auch einen Lichtmast im Heck. Weitere Lichtquellen könnte die Wehr mit einem Notstromaggregat betreiben, auch eine Tauchpumpe lässt sich so einsetzen. Rosenauer verwies auf die vermehrten Unwettereinsätze für die nun unter anderem auch eine Motorsäge mit im Auto ist.

Zu drei Einsätzen seien sie mit dem neuen Auto schon ausgetückt, berichtete Rosenauer. Natürlich wurde auch schon geübt, um sich mit den neuen Abläufen vertraut zu machen. Bereits neun Leute haben den entsprechenden Führerschein absolviert. „Dieses Fahrzeug ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer modernen und leistungsfähigen Feuerwehr“, stellte der Kommandant fest. 23 aktive Feuerwehrmänner und 13

aktive Feuerwehrfrauen zählt die Wehr aktuell. Die Jugendfeuerwehr hat fünf Mitglieder.

Rosenauer dankte den Sponsoren und Förderern, die der Wehr mit Geldspenden oder der Unterstützung rund um das Fest und die Renovierung des Feuerwehrhauses zur Seite standen. In den letzten Jahren hatte die Feuerwehr ihr Haus nach und nach renoviert und „praktikabel“ um-

gebaut. Ein besonderer Dank galt

„dem Maler des Vertrauens“, Thomas Altmann, der der Fassade in vielen ehrenamtlichen Stunden einen neuen Anstrich verpasst hatte. „Solche Menschen wie dich braucht ein Dorf“, meinte Rosenauer. Ebenfalls dankte er der Gemeinde Höttingen und der Verwaltungsgemeinschaft Ellingen, die nach einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss die Ausschrei-



Der Posaunenchor Höttingen begleitete die Reden und das gemeinsame Abendessen. Später stand eine Blaulichtparty auf dem Programm.

Foto: Ina Brechenmacher

bung übernommen und die Beschaffung des Fahrzeugs finanziert haben. „Wir werden das neue Auto mit Respekt und Wertschätzung behandeln.“ Kreisbrandrat Volker Satzinger, in Begleitung der Führungskräfte der Kreisbrandinspektion, hob in seiner Rede die Vielfältigkeit der Einsätze hervor: „Die Männer und Frauen müssen heute Altrouder sein.“ In Höttingen sehe er eine gut aufgestellte Feuerwehr.

Bürgermeister Hans Seibold hob

die „so verdienstvolle Arbeit“ der Feuerwehrmänner und -frauen hervor: „Wir alle wissen, was wir an unseren Feuerwehrleuten haben.“ Er freute sich, dass mit der Anschaffung des neuen Fahrzeugs nun „eine Sicherheitslücke geschlossen ist.“ Gleichzeitig mahnte er, nicht bei jedem Ast auf der Straße in Annahme einer „All-inclusive-Versorgung“ die Einsatzkräfte zu alarmieren.

Nach dem Segen warb Pfarrer Piephans noch für den Gottesdienst am Sonntagmorgen – für die Feuerwehr und einige Dorbewohner dürfte es durch die Blaulichtparty jedoch eine lange Nacht geworden sein.

**INA BRECHENMACHER**